

Forderung des ADFC: Sicherer Schulweg in Zeiten von Corona

Verkehr Der ADFC will in der Burg- und Friedrich-Ebert-Straße eine Spur temporär zum Radweg machen. Die Stadt Göppingen macht wenig Hoffnung. *Von Susann Schönfelder*

Nach den Pfingstferien werden alle Schüler in einem rollierenden System wieder zur Schule gehen und damit auch wieder mehr Kinder und Jugendliche in der Stadt unterwegs sein. Die Frage ist: Wie kommen sie in die Schule? „Die Schulbusse werden sich zum Nadelöhr entwickeln“, ist der Kreisverband Göppingen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) überzeugt. Nach Ansicht von Fachleuten werde es faktisch unmöglich sein, bei normaler Auslastung die geforderten Mindestabstände im Bus einzuhalten. Die Experten empfehlen daher, möglichst mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren, heißt es in einer Pressemitteilung des ADFC.

Die Krux: Auch auf den engen Geh- und Radwegen werde es immer schwieriger, die Abstandsregel zu beachten. Gleichzeitig seien nach Ansicht des ADFC auf den Straßen weniger Autos unterwegs als vor der Pandemie. Viele Städte in Deutschland und auch weltweit hätten daher schnell reagiert und Auto-Fahrspuren zu temporären Radwegen umgestaltet, unterstreicht der ADFC und empfiehlt dies auch für Göppingen. Unterstützt wird er bei diesem Vorstoß von der hiesigen Initiative „Parents for Future“ und dem Verkehrsclub Deutschland (VCD) in Göppingen.

Nach Vorstellung der Initiatoren soll in der Burgstraße und in der Friedrich-Ebert-Straße temporär eine Einbahnstraßenregelung

„Lassen Sie diesen Versuchsballon bis mindestens zu den Sommerferien steigen.“

Forderung
des ADFC

lung für den Autoverkehr eingerichtet werden. Beide Straßen könnten in der Fahrbahnmitte mit Leitbaken oder Leitkegeln getrennt werden. Die Südseite könnten dann jeweils durchgehend Radfahrer in beiden Fahrrichtungen nutzen. „Die Südseite hat wenig Kreuzungen und keine Parkbuchten in der Burgstraße“, argumentiert der ADFC. In der Friedrich-Ebert-Straße könnten Anliegerbuchten zeitweise auf die gegenüberliegende Seite oder in die Oberhofenstraße verlegt werden. Dafür müssten dort Parkplätze für Kurzparken entfallen. „Lassen Sie diesen Versuchsballon ab sofort bis mindestens zu den Sommerferien steigen“, appelliert der ADFC an die Entscheidungsträger.

Die Göppinger Stadtverwaltung macht jedoch wenig Hoffnung: „Wir schätzen uns glücklich über alle Vorschläge und sind sehr dankbar für alle Anregungen, den Radverkehr in Göppingen at-



Nach dem Wunsch des ADFC soll die Burgstraße vorübergehend zur Einbahnstraße für Autos und die Südseite ein geschützter Radstreifen werden. Die Grünen unterstützen den Vorstoß. *Foto: Giacinto Carlucci*

traktiver zu gestalten“, teilt Pressesprecher Olaf Hinrichsen mit. Viele Vorschläge seien in der Vergangenheit auch schon umgesetzt worden, wie zum Beispiel die Einrichtung vieler Radspuren oder die Freigabe wichtiger Innenstadt-Einbahnstraßen entgegen der Fahrtrichtung. „Der Radverkehr ist uns sehr wichtig“, unterstreicht Hinrichsen. „Mit der Einrichtung einer Einbahnstraßenregelung in der Burgstraße und der Friedrich-Ebert-Straße tun wir uns aber sehr schwer.“ Denn der Verkehr müsste dann auf eine andere Strecke ausweichen und würde damit auf eine andere Straße verdrängt werden. Die Nördliche Ringstraße und die Jahnstraße seien aber bereits sehr stark frequentiert und könnten eine massive Verdrängung aus der Burgstraße und Friedrich-Ebert-Straße nicht bewältigen, zumal der Verkehr aus der

Hauptstraße in einer Richtung ganz und in der anderen Richtung weitgehend herausgenommen wurde, erklärt Hinrichsen und fügt hinzu: „Wir haben in der Innenstadt sehr sensible Verkehrsverhältnisse.“

Der ADFC Göppingen hatte bereits im Jahr 2017 einen Vorschlag ausgearbeitet wie man Radverbindungen zu den Göppinger Schulen sicherer gestalten kann. Hierbei hätten die Burgstraße und die Friedrich-Ebert-Straße eine zentrale Rolle gespielt. An dieser Strecke und in unmittelbarer Umgebung befinden sich vier Schulen: das Freihof- und das Mörike-Gymnasium, die Schiller- und die Uhland-Realschule sowie die Jugendmusikschule, die Volkshochschule und das Haus der Familie. Zwei weitere Schulen befinden sich im weiteren Verlauf dieser Achse, und zwar das Hohenstaufen-Gymnasium und die

Albert-Schweitzer-Schule. Daher sieht der ADFC Burg- beziehungsweise Friedrich-Ebert-Straße auch in der aktuellen Situation als neuralgische Strecken.

Der Kreisverband des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs sieht in der Stadt durchaus noch weiteres Verbesserungspotenzial – insbesondere für die „Zubringerstrecken“ zur Burg- beziehungsweise Friedrich-Ebert-Straße sowie für die Jahnstraße mit dem Werner-Heisenberg-Gymnasium, der Hochschule und dem Bahnhofssteg als Anbindung zur Stadtmitte. „Wir würden uns freuen, wenn Sie dazu einen Dialog mit uns aufnehmen würden“, schreibt der ADFC in einem offenen Brief an die Stadtverwaltung und die Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderats. Die Grünen haben ihre Unterstützung bereits zugesagt.

Kommentar Seite 15

Fraktion der Grünen unterstützt den ADFC und stellt Antrag

Vorbild Städte in Holland und Belgien geben dem Radverkehr Vorrang. „Die Innenstadt dort gehört seit Jahren den Fußgängern und den Radfahrern – und es klappt“, schreiben die Grünen. Und: „So weit will die Fraktion der Grünen im Gemeinderat der fahrradfreundlichen Stadt Göppingen momentan gar nicht gehen.“

Situation Nach den

Pfingstferien nehmen die Schulen wieder verstärkt ihren Betrieb auf. Nicht nur Schüler werden dann unterwegs sein. Busse, Transporter, Autos und Fahrräder teilen sich die innerstädtischen Straßen. „Fast täglich kann jetzt schon wahrgenommen werden, dass der Verkehrsdruck in Göppingen größer wird“, sagt Dietrich Burchard, Stadtrat von Bündnis 90/Die Grünen.

Vorschlag Um die Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger zu erhöhen, haben die Grünen den Vorschlag des ADFC aufgenommen und an Oberbürgermeister Guido Till sowie die Stadtverwaltung den Antrag gestellt, die Burg- und die Friedrichstraße halbseitig für den Autoverkehr zu sperren und den südlichen Fahrstreifen den Radfahrern zu überlassen. „Wir freuen uns über die Bürgerschaftli-

che Initiative und über mehr Radverkehr in Göppingen“, sagt Alex Maier, Landtagsabgeordneter und Stadtrat der Grünen. Zu Gunsten der Schüler „sollten wir als fahrradfreundliche Stadt diesen Vorschlag umsetzen“, bekräftigt er. Durch den Antrag wollen die Grünen ein schnelles Handeln der Verwaltung ermöglichen und noch vor Schulbeginn für sichere Schulwege sorgen.